

Sonntagsschule Juni 2016 – Pfingsten

Festlied: Pfingsten

Gesegnet bist Du, Christus, unser Gott,
der Du die Fischer zu Allweisen gemacht hast,
indem Du ihnen den Heiligen Geist gesandt
und durch sie den ganzen Erdkreis eingefangen hast;
Menschenliebender, Ehre sei Dir!

Gott sandte der Kirche am Pfingsttag den Geist der Wahrheit, wie er es durch den Propheten Joel versprach. Der Heilige Geist stärkt die Kirche und lässt uns die Wahrheit erkennen. Die Welt kennt diesen Geist nicht und beachtet ihn nicht:

Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen; und ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen; die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der Herr verheißen hat, und bei den Übriggebliebenen, die der Herr beruft. Joe 3

Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! **Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.** Joh 14, 15-17



Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben... **Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten;** denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Joh 15, 26; 16, 13

Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: **Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war...** Joh 7, 37-39

Pfingsten – Die babylonische Sprachverwirrung (vgl. 1 Mo 11, 1-9) wurde aufgelöst in Gott, durch den Heiligen Geist der zu Pfingsten kam und Gott mit den Menschen verbindet:

Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. **Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.** Es

wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allen Heidenvölkern unter dem Himmel. Als nun dieses Getöse entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen zueinander: Siehe, sind diese, die da reden, nicht alle Galiläer? Wieso hören wir sie dann jeder in unserer eigenen Sprache, in der wir geboren wurden? Parther und Meder und Elamiter und wir Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadocien, Pontus und Asia; Phrygien und Pamphylien, Ägypten und von den Gegenden Libyens bei Kyrene, und die hier weilenden Römer, Juden und Proselyten, Kreter und Araber — wir hören sie in **unseren** Sprachen die großen Taten Gottes verkünden!

Apg 2, 1-11

Das reine Gewissen ist das eigentliche Fest:

Als der Pfingsttag erfüllt war, erschienen ihnen geteilte Zungen wie Feuer; es war nicht Feuer, sondern schien nur Feuer zu sein, damit du in Bezug auf den Heiligen Geist nicht sinnlich wahrnehmbares annimmst. Denn wie am Jordan-Fluss nicht eine Taube, sondern (*der Geist Gottes*) in Gestalt einer Taube herabstieg ebenso war auch dort kein wirkliches, sondern nur ein scheinbares Feuer... **Wir zeigten, dass die Christen immer Feste, immer Pfingsten, Ostern und Epiphanie haben. Wir sagten, dass ein reines Gewissen und nicht bestimmte Tage und Zeiten ein Fest ausmachen.** Hierauf kamen wir zu den Gaben, die uns vom Himmel gespendet worden, und sagten, dass sie Beweise der Aussöhnung seien.

Hl. Johannes Chrysostomus